

sich darin, daß das Fehderecht, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, anerkannt wird.

**2. Karls Sorge für seine Hausmacht.** Zu seinen Erbländern Böhmen, Mähren und Oberlausitz gewann Karl die Niederlausitz und Schlesien. Endlich erwarb er durch den Vertrag von Fürstwalde (in Brandenburg) von dem Markgrafen Otto dem Faulen, einem Sohne Kaiser Ludwigs des Bayern, die Mark Brandenburg (1373). Alle diese Länder, besonders aber sein geliebtes Böhmen, suchte er durch Förderung von Handel und Gewerbe und durch scharfe Handhabung der inneren Ruhe und Ordnung zu heben. In Prag gründete er eine Universität, die erste Lehranstalt dieser Art in Deutschland (1348).

§ 58. **5. Wenzel von Böhmen (1378—1400) und Ruprecht von der Pfalz (1400—1410).**

Karl hatte durch manche Zugeständnisse die Kurfürsten bestimmt, noch bei seinen Lebzeiten seinen ältesten Sohn Wenzel zum König zu wählen. Dieser war ein schlaffer und unfähiger Fürst, der weder in seinen Erbländern noch im Reiche den inneren Frieden zu erhalten wußte. Unter ihm gerieten die beiden Stände der Fürsten und der Städte, die schon lange einander feindlich waren, in vielen Landschaften des Reiches in heftigen Streit.

**1. Verbindungen der Städte.** a) Die Hanse. So nannte man eine Vereinigung norddeutscher Städte zur gemeinsamen Sicherung und Beförderung ihres Handels. Sie war schon im 13. Jahrhundert entstanden, dehnte sich aber erst in den beiden folgenden Jahrhunderten über ganz Niederdeutschland aus. Sie hatte in vielen Städten des Auslandes, besonders in London, Brügge (in Flandern), Bergen (in Norwegen) und Nowgorod (am Ilmensee in Rußland) ihre Handlungshäuser und genoß bei den nordischen Staaten große Vorrechte. Zum Schutze ihres Handels unterhielt sie sogar eine eigene Kriegsflotte, die in den Gewässern der Nord- und Ostsee eine gefürchtete Macht war. Die Hanse führte gelegentlich siegreich Krieg mit Dänemark und wußte auch der Seeräuber, die den Handel in der Ostsee lahmlegten, Herr zu werden. Die Hansestädte berieten durch ihre Abgeordneten in Lübeck, das die erste Stelle im Bunde einnahm, ihre gemeinsamen Angelegenheiten. In der Blütezeit der Hanse teilte sie sich in